

Private Krankenversicherung vs. gesetzliche Krankenversicherung

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Januar 2017 17:18

Ich muss aber Chili zustimmen. Ich habe ein GKV-Kind und ein PKV-Kind und merke deutliche Unterschiede. Und das liegt nicht an einem Arzt, sondern am System. Meine Kinder brauchen z.B. beide Logopädie und während ich beim GKV-Kind betteln muss um ein Rezept zu bekommen (inkl. völlig blödsinniger Zwangspausen) und gezwungen werde jedes Mal einen Hörtest zu machen (irgendwie muss der Kinderarzt ja das Geld reinkriegen, da habe ich Verständnis), brauche ich beim PKV-Kind nur bestellen und abholen.

Ich selbst war schon lange gesetzlich und lange privat versichert. Und bei manchen Ärzten merke ich tatsächlich kaum Unterschiede. Da ich aber chronisch krank bin, bemerke ich z.T. große Unterschiede. Während die GKV zum Beispiel Schilddrüsenwerte nur alle 6 Monate kontrolliert, bekomme ich sie öfter. In dem großen Schilddrüsenforum in dem ich bin, wird sich oft bitter beschwert, weil gerade zu Beginn einer Hormongabe, viel öfter kontrolliert werden müsste. Manche Ärzte machen das, andere nicht, mit anderen muss man diskutieren. Als Privatpatient nicht.

Ich hatte vor Weihnachten einen Bandscheibenvorfall. Der Orthopäde schrieb ohne Murren Krankengymnastik auf, sagte wörtlich: Das ist bei ihnen als Privatpatient ja gar kein Problem. Und ich konnte schon nach 4 Wochen Krankheit eine Wiedereingliederung beantragen. Bei gesetzlichen geht das erst wenn man 6 Wochen krank war.

Einzelzimmer kriegt man hier im Hamburger Raum übrigens oft nicht mal mehr als Privatpatient, weil sie schlicht oft belegt sind. Dass man als gesetzlich Versicherter ohne Zusatzkosten ein Einzelzimmer bekommt, halte ich für ausgeschlossen und würde da gerne mal Belege oder Broschüren der Krankenkasse sehen.